

Erst. tag: Morg. 7 Uhr. In den
werden bis Abends 6. Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Marienstr. 13.

Abonnement vierteljährlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Beförderung in's
Haus. Durch die P. Post viertel-
jährlich 22 Ngr. Einzeln Num-
mern 1 Ngr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 264.

Montag, den 21. September 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 7800 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbrüftung.

Bekanntmachung.

Die „Dresdner Nachrichten“, welche als Tage-
blatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr mit dem frü-
hesten Morgen eines jeden Tages erscheinen, beginnen mit
dem nächsten Quartal ihren achten Jahrgang; sie zählen
jetzt in runder Summe

8000 Abonnenten

und sind somit das verbreitetste Zeitungsblatt im ganzen
Sachsenland. Weit über zweitausend Exemplare gehen täg-
lich durch die Post nicht nur in die nächste Umgebung der
Residenz, sondern auch in alle Provinzstädte Sachsens, von
denen einige allein über Hundert Exemplare beziehen. In
allen Schichten der Gesellschaft eifrig gesucht und gelesen,
ist unser Blatt für Viele ein wahres Bedürfnis geworden
und sonach für Kauf- und Geschäftsleute das weittragendste
Presorgan für ihre Anzeigen und Bekanntmachungen.

Wir werden auch ferner mit einer von der Zeit, von
der öffentlichen Meinung und der Bildungsstufe unserer Zeit
geforderten Mäßigung fortfahren, für Rechtsgefühl, Bürger-
tugend und öffentliche Wohlfahrt zu wirken. Wir werden,
unterstützt von geachteten Federn, besonders den städtischen
Angelegenheiten unsere Aufmerksamkeit widmen und die
neuesten Ergebnisse in der Residenz wie aus der Umgebung
sogar zur öffentlichen Kunde bringen, während die Referate
über öffentliche Gerichtsverhandlungen, Concert- und Thea-
terberichte, die „politische Umschau“, der „Briefkasten“, das
Feuilleton und die belletristische Sonntagsbeilage in bekann-
ter Weise fortgehen werden.

Von dem an uns mehrfach gestellten Verlangen: die
„Dresdner Nachrichten“ in vergrößertem Format erscheinen
zu lassen, haben wir abgesehen. Ein großer Kladderadatsch
thut's nicht. Hauptsache ist: daß Etwas darin steht, was
die Leser interessiert und amüsiert. Dabei natürlich Fort-
schrittsmann, aber nicht auf Siebenmeilenstiefeln, die
mit ihren politischen Zwecken am Ende zu Nichts führen
als nach dem Bezirksgericht oder auf das ehemalige Jagd-
schloß Hubertusburg.

Der Preis des Blattes bleibt unverändert derselbe
und bitten wir Bestellungen auf das mit dem 1. October
beginnende Abonnement bei den betr. Postämtern schon jetzt
aufzugeben; für Dresden in der Expedition, Marienstr. 13.

Die Redaction.

Dresden, den 21. September.

— Herr Cantor und Musikdirector Otto hat die Ueber-
nahme der Leitung des neugegründeten Central-Männergesang-
Vereins mit dem Wunsche abgelehnt, man möge sich lieber dem
Dresdner allgemeinen Sängerverein anschließen, um Angesichts
des 1865 abzuhaltenden hiesigen Sängersfestes unzersplittert
und vereint wirken zu können.

— Aus einem Schreiben von Ostende theilt der Bür-
ger Correspondent Folgendes mit: „Kürzlich war der König
von Belgien Abends mit dem Kronprinzen und der Kronprin-
zessin im Circus. Bei Ankündigung der nächstfolgenden Vor-
stellung dankte der Director für den Besuch und brachte ein
Goch auf den König aus, in welches das ganze Publikum ein-
stimmte. Darauf stieg ein Mann im Zuschauerraum auf die
Bühne mit den Worten: „Meine Herren! Sie haben jetzt geru-
fen: Es lebe der König! und das war gut. Es giebt viele
Völker, welche rufen können, es lebe der König, es lebe der
Kaiser; aber da ist ein einziges Volk, und das ist das belgie-
sche, welches rufen kann: Es lebe der Vater des Vaterlandes!
Denn es giebt viele Könige, aber nur einen einzigen König
Nicolaus. Gott erhalte ihn!“ Stürmischer Beifall. Nun er-
hebt sich der König, winkt mit dem Taschentuch und ruft:
„Glücklich ein König, der ergebene Unterthanen hat; aber dop-
pelt glücklich ein Vater unter seinen Kindern, die ihn lieben.“
Endloser Jubel erscholl.“

— Herr Cantor und Musikdirector J. G. Müller, Dirigent
des Dresdner Orpheus ist von der Teplitzer Liedertafel zum
Ehrenmitgliede ernannt worden. Der Uebersendung des Dip-
loms hatte der obige Verein eine Photographie sämtlicher
Vereinsmitglieder beigelegt zu freundlicher Erinnerung an
zusammenverlebte Gesangsstunden.

— Nächste Mittwoch, am Geburtstage Th. Körners,
findet im Lindeschen Bade ein großes Concert vom Witting'schen
Musikchor statt, und wird in demselben das bei der Vorfeier
des Körnerfestes mit so vielem Beifall aufgenommene Melodram,
gedichtet v. L. Siegel, Musik von C. Witting, wiederholt
werden. Die darin vorkommenden Chöre hat der Gesangverein
Orpheus übernommen. Auch kommt in diesem Concert eine
finsionische Neuigkeit „Sinfonie Triumphale“ von Hugo Ulrich
mit zur Aufführung und wird daher dieses Concert eines der
bedeutendsten dieses Sommers zu nennen sein.

— In Folge eines Referats der Dr. Nachr. unter d. 25.
Juni dieses Jahres, in welchem eine Thierquälerei größlicher
Art geschildert wurde, ist vom Vorstand des Dresdner Thier-
schützvereins an das Bezirksgericht Pirna gegen den Besitzer des
betr. Pferdes, den Fährmeister Friedrich Eduard Sommer in
Schandau Klage angehängt worden und derselbe mit einer Geld-
buße von 21 Thalern und in die Bezahlung der Untersuchungs-
kosten verurtheilt worden.

— † Der Bau auf der Blasewitzerstraße hat im Walde
begonnen. Bäume stürzen, Löcher öffnen sich, Löcher schließen
sich, Kerze knallen, Wagen rollen, Steine rasseln und der um-
sichtige Straßenmeister ordnet mit prüfendem Auge an allen
Orten. Wenn so rüstig fortgearbeitet wird, dann werden die
Blasewitzer auf ihrer neuen Straße bald ihren Beruhigungswalzer
tanzen können. Freilich fällt dort manch' schöner grüner „Tan-
nedder“ im raschen Lode, um diesen Winter die gefrästigen
Radelflöhen zu stopfen, aber das Schöne muß dem Nützlichen
weichen.